

anpassen. Auf diese Weise wird den Nutzer(innen) nicht nur ein gewisser Eindruck vermittelt, ob ihnen die Kleidung steht. Sie können auch einen Screenshot machen und an ihre Freunde schicken oder auf Facebook posten.

Der Charme von standortbasierenden AR-Lösungen wiederum liegt darin, dass Nutzer auf ein bestehendes Angebot in der geografischen Nähe hingewiesen und gegebenenfalls dorthin navigiert werden. Ein Beispiel dafür ist der Kino.de-Channel im AR-Browser Junaio: Hier sieht der Anwender nicht nur die Kinos in seiner Nähe, er wird auch über das laufende Programm informiert und kann gleich online eine Kinokarte kaufen. Aktuell beschränkt dabei die Abhängigkeit vom GPS-Empfang die Nutzung auf Außenräume wie Einkaufspassagen oder Fußgängerzonen. Anbieter wie Metaio experimentieren jedoch bereits mit alternativen Lösungen wie LLA-Markern (LLA = Longitude, Latitude, Altitude) oder Navigationspfeilen, um eine Standortbestimmung im Inneren von Gebäuden zu ermöglichen.

### AR-Potenzial auf dem Prüfstand

Generell lässt sich sagen, dass derzeit bereits viele Firmen und Marken auf die eine oder andere Weise mit dem Thema Augmented Reality beschäftigt sind. Bekannte Namen sind Adidas, BMW, Coca Cola und Disney. Es handelt sich dabei jedoch ähnlich wie im Mobile-Bereich noch um Leuchtturmprojekte, in denen das Potenzial der Technik ausgelotet wird. Die Analysten von Jupiter Research prognostizieren in einer aktuellen Studie, dass schon 2014 weltweit 732 Millionen Dollar Umsatz mit AR-Anwendungen erzielt werden – für das aus-

## COMPUTERWOCHE goes AR



In der aktuellen Ausgabe der COMPUTERWOCHE wollen wir anhand einiger praktischer Beispiele die Einsatzmöglichkeiten von Augmented Reality im Mediumfeld aufzeigen. Die mit AR-Informationen „angereicherten“ Bilder erkennen Sie an dem Junaio-Marker (links). Konkret handelt es sich um die Eigenanzeige für unsere neue iPhone-App (**Seite 17**), das Foto von Mark Hurd auf **Seite 19** und das Haifisch-Bild auf **Seite 21**. Eine weitere AR-Animation finden Sie in der Anzeige unseres Dienstleisters Augmented Minds auf dieser Seite. Zusätzlich geben wir noch ein heftunabhängiges Beispiel für eine standortbasierende AR-Lösung auf Basis unserer Top-100-Firmen.

### So geht's:



**Schritt 1:** Die kostenlose Junaio-App aus dem iTunes App Store oder Android Market laden  
(Voraussetzung: iPhone ab 3GS mit iOS 3.0 oder höher, Smartphone mit Android-Betriebssystem).



**Schritt 2:** Anwendung starten und den COMPUTERWOCHE-Channel auswählen und öffnen.

**Schritt 3:** Mit dem Junaio-Marker gekennzeichnetes Bild mit der Handy-Kamera aus zirka 30 Zentimeter Abstand komplett ins Visier nehmen.



**Schritt 4:** Zuschauen und (hoffentlich) staunen. Je nach Datenverbindung kann es etwas dauern, bis die Animation startet.

Das standortbasierende AR-Beispiel funktioniert heftunabhängig, Sie benötigen allerdings GPS-Empfang. Hierzu müssen Sie in Junaio den Kanal **COMPUTERWOCHE Top 100** öffnen!

klingende Jahr werden lediglich zwei Millionen Dollar erwartet. Jupiter Research geht dabei unter anderem von geschätzten weltweit 350 Millionen AR-fähigen Smartphones im Jahr 2014 aus.

Um das angepeilte Wachstum zu erreichen, ist neben der Technik aber auch die Phantasie der Unternehmen gefragt. „AR ist nur die Technik“, brachte es Stephan

Ganser, Kreativchef der Werbeagentur Publicis, in seinem Vortrag auf der Voice + IP Germany auf den Punkt. „Fragen Sie nicht, welchen Mehrwert sie Ihnen bietet. Fragen Sie, welchen Mehrwert Sie Ihren Konsumenten mit AR bieten können.“ ◀

\*Manfred Bremmer  
mbremmer@computerwoche.de



- Faszinierende Konzepte
- Kreative Ideen
- Modernste Technologie

Wir sind Ihr Partner für einzigartige Augmented Reality Lösungen. Entdecken Sie die Vorzüge von digital angereicherten Print-Inhalten und überzeugen Sie Ihre Kunden durch eine neue Dimension der Kommunikation.

[www.augmented-minds.com](http://www.augmented-minds.com)



Vielfalt der Möglichkeiten ...

